

Elisabeth Jeggle

Ihre Stimme in Europa



Infobrief aus Straßburg 17. - 20. April 2012

Verteuerung von Diesel erfolgreich abgelehnt

Am Mittwoch stimmte das Europäische Parlament über einen im Vorfeld kontrovers diskutierten Bericht zur Besteuerung von Energieerzeugnissen und elektrischem Strom ab. Strittige Punkte waren die Einführung einer EU-einheitlichen Mindestbesteuerung und die Erweiterung der Besteuerung auf den Energiegehalt eines Kraftstoffs. Das Europäische Parlament und allen voran meine Fraktion haben sich jedoch entschieden gegen diesen Vorschlag der Kommission gestellt. Somit konnte die EVP-Fraktion verhindern, dass es zu einem enormen Preissprung beim Kauf von Diesel kommt. Der Kommissionsvorschlag sah vor, die Besteuerung von Diesel zu erhöhen, da sein Energiegehalt wesentlich höher liegt als der von Benzin. Dieser neue Steuersatz hätte sowohl den Verbraucher, als auch die deutsche Automobilindustrie, die besondere Expertise in der Dieseltechnologie aufweist, hart treffen können. Meiner Meinung nach wurde damit das richtige Signal an die Bevölkerung und die



Quelle: Europäisches Parlament

Wirtschaft gesendet, denn es wäre momentan der absolut falsche Zeitpunkt, eine Verteuerung von Diesel herbeizuführen. Weitere Informationen finden Sie [hier](#).

Elisabeth Jeggle MdEP

Stellvertretende Vorsitzende der CDU/CSU-Gruppe im Europäischen Parlament

Anschrift

Europäisches Parlament
Rue Wiertz – ASP 10E 209
B-1047 Brüssel

Tel. 0032 - 2 - 284 5351

Fax 0032 - 2 - 284 9351

elisabeth.jeggle@europarl.europa.eu

Anschrift Europabüro

Elisabeth Jeggle
Bahnhofstr. 8
D-88250 Weingarten

Tel. 0751 - 560 92 530

Fax 0751 - 560 92 550

kontakt@euroeggle.de

Besser und unbürokratischer in Europa studieren

Das Parlament in Straßburg hat heute entschieden, das europäische Hochschulsystem weiter zu modernisieren und fordert dafür mehr Mittel, um die Wettbewerbsfähigkeit der europäischen Universitäten zu steigern. Der im Jahr 1999 begonnene Bologna-Prozess zur Vereinheitlichung der europäischen Hochschullandschaft soll dadurch intensiviert und Schwachstellen ausgemerzt werden. Ziel ist es, die Anzahl der Hochschulabsolventen zu erhöhen, gleichzeitig aber auch die Qualität des Studiums zu verbessern. Damit das geschieht, müssen sich die Universitäten noch stärker als bisher auf die Studierenden ausrichten und auf eine praxisnahe Bildung achten. So soll beispielsweise die Mobilität der Studierenden durch EU-Förderprogramme verbessert werden. Maßnahmen zur Verkürzung von Anerkennungs-



Quelle: Europäisches Parlament

verfahren und Bürokratieabbau innerhalb des europäischen Hochschulsystems unterstütze ich gerne. [Hier](#) finden Sie weitere Informationen.

Barroso will Wirtschaft stärken und Arbeitsplätze schaffen

Am Mittwoch sprach José Manuel Barroso, Präsident der EU- Kommission, im Europäischen Parlament über die Maßnahmen zur Bewältigung der Wirtschaftskrise, insbesondere in der Eurozone. Dabei stellte er zwei neue Initiativen der Kommission vor. Das Beschäftigungspaket verfolgt die EU-Wachstumsstrategie 2020 und soll einen Rahmen schaffen, um neue



Quelle: Europäisches Parlament

Arbeitsplätze zu kreieren, insbesondere in zukunftsträchtigen Branchen, wie Umwelttechnik, Gesundheitsversorgung sowie Kommunikationstechnik. Der zweite Vorschlag bezieht sich auf eigenständiges Wachstum in Griechenland, mit Maßnahmen zur Korruptionsbekämpfung sowie Investitionen in den Arbeitsmarkt. Barroso machte dabei deutlich, dass es nicht leicht sein wird, die Krise schnell zu überwinden, doch lobte er die Solidarität der Europäer

und Staaten untereinander und bemerkte, dass sich vor zwei Jahren noch niemand solch einen Zusammenhalt vorstellen konnte. Weitere Stimmen aus dem Plenum finden sie [hier](#).

Bundespräsident Gauck im Europäischen Parlament



Quelle: Europäisches Parlament

Nach seinem Antrittsbesuch in Polen waren die Europäischen Institutionen in dieser Woche das zweite Auslandsziel des neuen Bundespräsidenten. Bei seiner Ansprache im Europäischen Parlament erklärte Joachim Gauck, wie er zu DDR-Zeiten die Europäische Gemeinschaft als einen Ort der Freiheit bewunderte, wo Werte und Menschenrechte respektiert wurden.

Als überzeugter Europäer forderte Gauck ein uneingeschränktes Ja

zu mehr europäischer Integration sowie ein entschiedenes Nein zur europäischen Spaltung in Krisenzeiten. Er betonte, er werde die deutsche

Regierung nach Kräften unterstützen, um die Vorzüge der Europäischen Union zu erhalten und auszubauen. Verstärkte Zusammenarbeit der Nationalstaaten, mehr Kompetenz für die EU-Institutionen sowie Zuversicht und neuer Gestaltungswille seien unverzichtbar, um ein wahrhaft vereintes Europas zu erreichen. Ich freue mich sehr über Bundespräsident Gaucks Besuch in Straßburg,



Quelle: Europäisches Parlament

gerade weil er ein Beweis dafür ist, dass die Tätigkeit des Europäischen Parlaments in Berlin Anerkennung und Respekt findet. Sein klares Bekenntnis zu Europa ermutigt mich, auch weiterhin meine ganze Kraft für Europa, Deutschland und Oberschwaben einzusetzen.

Herzliche Grüße,
Ihre Elisabeth Jeggler MdEP